

# Calmer Tagblatt

Nr. 263.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

94. Jahrgang.

Verlagspreis: 6 Mal wöchentlich. Anzeigepreis: Die kleinste Zeile 25 Pf. wöchentlich. — Schluss der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. — Fernsprecher 9.

Dienstag, den 11. November 1919.

Bezugspreis: In der Stadt mit Traglohn 2 Pf. 30 Vierteljährlich, Postbezugspreis im Orts- u. Nachbarnbezirk 2 Pf. 30, Fernverkehr 2 Pf. 30. Bestells. u. Aufschlag 20 Pf.

## Eine neue Note der deutschen Regierung in der Kriegsgefangenenfrage.

Berlin, 8. Nov. Die deutsche Regierung hat in Paris eine Note überreichen lassen, in der es u. a. heißt: Am 29. August wurde durch Havas amtlich mitgeteilt, daß die a und a. Regierungen den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Friedensvertrags, soweit er den Rücktransport der deutschen Kriegsgefangenen betrifft, vordrängen und die Vorbereitungen zum Rücktransport unverzüglich beginnen würden. Die Heimbeförderung der in amerikanischer, belgischer englischer und italienischer Hand befindlichen Kriegsgefangenen setzte seit dieser Zeit ein. Die französische Regierung allein verweigert den deutschen Kriegsgefangenen die Freiheit. Sie hat sich zwar auf das Drängen der deutschen Regierung und die Fürsprache des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz zur Erklärung verstanden, daß die Heimbeförderung der Kriegsgefangenen unmittelbar nach der Ratifikation des Friedensvertrags durch Frankreich beginnen solle. Frankreich hat ratifiziert. Noch immer aber wartet die deutsche Regierung und das deutsche Volk auf die Rückkehr der Gefangenen, ja sogar auf eine auch nur annähernde Angabe über den Zeitpunkt, wann darauf gerechnet werden kann. Auf niemanden kann dieses Verlangen von über 400 000 Deutschen, die zum Teil seit langen Jahren das bittere Los der Gefangenschaft tragen, seinen tiefen Eindruck verfehlen. Das Werk der Ernüchterung und Zerkleinerung der Seele und Körper ist an vielen Tausenden in den letzten Monaten des Waffenstillstandes vergangen. In täglicher Erwartung des Friedens vollendet worden und fordert mit jedem Tag neue Opfer. Man darf sich über die unheilvollen Wirkungen nicht täuschen, die diese Zurückhaltung der Gefangenen in Frankreich für das Schicksal des deutschen Volkes mit sich bringt. Die zahlreichen Vertreter Frankreichs, die sich jetzt in Deutschland befinden, können die franz. Regierung darüber nicht im Zweifel gelassen haben, daß im ganzen deutschen Volke die Erbitterung über die Hinauszögerung der Heimkehr der Kriegsgefangenen auf die äußerste gehoben ist. Das deutsche Volk kann die Haltung der französischen Regierung, die es als eine grausame Härte empfindet, nicht verstehen. Ein Volk, an dessen Führer durch die Zurückhaltung der Kriegsgefangenen eine der schwersten Wunden künstlich offen gehalten wird, vermag nach all dem Schrecken, das es erdulden mußte und noch erdulden muß, in der Tat nicht mehr diese neue Belastung zu ertragen. Sie muß unausbleiblich zu einer Lähmung der Kräfte führen, deren das Volk nicht nur für seinen eigenen Bestand, sondern auch für seine Mitarbeit an dem gemeinsamen Wiederaufbau der durch den Krieg zerstörten geistlichen und materiellen Werte so notwendig bedarf. In der Zurückhaltung der Kriegsgefangenen, die in ihren Folgen weit über die Grenzen unseres Landes hinausreicht, erblickt die deutsche Regierung eine schwere Gefahr. Sie hält es für ihre Pflicht, hierauf mit tiefstem Ernste feierlich vor aller Welt hinzuweisen. Zum Schluß der Note wird darauf hingewiesen, daß die deutsche Regierung sich noch über die schwersten Friedensbedingungen hinaus zu weitgehendem Entgegenkommen bereitgefunden habe, nachdem von autorisierter französischer Seite ihrem Vertreter ausdrücklich versichert worden war, daß dies auf die Frage der Heimbeförderung der Gefangenen einen günstigen Einfluß haben werde. Mit vollem Rechte glaubt die deutsche Regierung erwarten zu können, daß die französische Regierung die Kriegsgefangenenfrage, die nur noch vom Standpunkt der Menschlichkeit aus behandelt werden kann, in entgegenkommendem Geiste löst und die Kriegsgefangenen ihrer Heimat ohne weiteren Aufschub wiedergibt.

(W.B.) Frankfurt a. M., 10. Nov. Am Kristallpalast fand eine interessante feierliche Kundgebung zugunsten unserer Kriegsgefangenen statt. Es gelangte eine Entschließung zur Annahme, die an den Volksbund in Berlin, an das Rote Kreuz in Genf und an die Liga für Menschenrechte in Paris gerichtet werden soll. Die Regierung wird darin aufgefordert, alle anderen politischen Pflichten hinter die Rücksicht auf die 450 000 Kriegsgefangenen zurückzustellen, und es unsere Feinde und die Welt wissen zu lassen, daß von dem französischen Volk der einstige Rechenhans verlangt werden wird.

## Belgischer Journalismus über die Hungersnot in Deutschland.

(W.B.) Brüssel, 9. Nov. Die „Brüss. Gaz.“ bespricht die Anwesenheit der deutschen Delegierten in London und die Frage des Milchmangels, die dort zur Verhandlung kam und bemerkt zum Schluß wörtlich: „Und warum sollen wir die Ueberbevölkerung Deutschlands wünschen, dessen Ueberbevölkerung die Kriegursache gewesen ist? Deutschland ist, wie es jetzt ist, bevölkert genug. Ein Ueberfluß an Bevölkerung in Deutschland wird immer eine Gefahr für die Welt bedeuten.“

## Das Ergebnis der Gemeindevahlen in Oberschlesien.

\* Weitz, 9. Nov. Bei der gestrigen Gemeindevwahl (Stadtverordnetenwahl) wurden in Beuthen gewählt: vom Zentrum 21, Poln.-Nationale Partei 13, Beamtenpartei 5, Mehrheitssozialisten 5, Demokraten 3, Deutschnationale 3, Poln. Sozialisten 2, Kommunisten 1 und U. S. B. 1 Kandidaten. — In Gleiwitz wurden abgegeben für die Deutschnationale Partei 238 Stimmen, Demokraten 2135, Zentrum 7172, Mehrheitssozialisten 1962, Unabhängige 1912, Volkspartei 684 und Polen 4880 Stimmen. — In Rattowitz wurden abgegeben: Deutschnationale Partei 2809, Demokraten 2127, Zentrum 4282, Mehrheitssozialisten 1406, Kriegserleichte 403, Wirtschaftlicher Verband 866, Polen 2086, Unabhängige 1149 Stimmen. In den westlichen Bezirken sind die überwiegend Abgegeben überwiegend polnischer Nationalität. — Das Gesamtergebnis der oberschlesischen Gemeindevahlen (Stadtverordneten) läßt sich dahin zusammenfassen, daß Zentrum und Mehrheitssozialisten große Stimmenverluste zu verzeichnen haben, dagegen die Polen überall mit Stimmenzuwachs rechnen können, namentlich in den Landgemeinden.

\* Hindenburg, 9. Nov. Am Kreise Hindenburg fielen, dem „Wanderer zufolge“, sämtliche Eide im südlichen Teile des Kreises den National-Polen und sozialistischen Polen zu. In den großen Grundbesitzern wurden über 2 Drittel National-Polen und Sozialistische Polen gewählt. In Hindenburg selbst fiel die Hälfte der Eide den National-Polen zu. Die Höhe des Prozentsatzes der polnischen Stimmen geht auf Kosten der Unabhängigen der Mehrheitssozialisten und des Zentrums, die bedeutende Stimmenabnahme verzeichneten, während die Deutschnationale Volkspartei und die Deutschdemokratische Partei ihre Stimmenzahl behaupteten.

\* Berlin, 11. Nov. Das Ergebnis der Wahlen in Oberschlesien liegt noch nicht vor, doch läßt sich schon jetzt eine starke Einbuße der Mehrheitssozialisten feststellen. Gegenüber der Wahl zur Nationalversammlung haben die Mehrheitssozialisten 70 % der Stimmen verloren. Das Zentrum hat etwas gewonnen. Die Deutschdemokraten sind sich ungefähr gleich geblieben. Die Verluste der Mehrheitssozialisten sind zum geringeren Teil den Deutsch-Nationalen, überwiegend aber den Unabhängigen zugute gekommen. Die Polen haben fast überall, wie die „D. Allg. Ztg.“ feststellt, an Stimmen gewonnen, jedoch noch vorläufiger Schätzung nicht mehr als 35 Prozent. Nach dem Ausgange der Wahlen, laut das genannte Blatt, ist hinsichtlich der Zukunft Oberschlesiens Besimismus nicht am Platze. Von großer Bedeutung bei der Volksabstimmung wird die Haltung der Unabhängigen sein. Während früher ihre Stellung in nationaler Beziehung schwankend war, hat sich in neuerer Zeit ein klareres Einsehen zu Deutschland bei den Unabhängigen feststellen.

## Zur äußeren Lage.

### Beschlüsse des Obersten Rats.

(W.B.) Paris, 10. Nov. (Havas.) Der Oberste Rat prüfte die durch die Gemeindevahlen seitens der deutschen

Behörden in Oberschlesien geschaffenen Lage und beschloß, die deutsche Regierung wissen zu lassen, daß diese Wahlen von den Alliierten als null und nichtig betrachtet werden, da sie der Freiheit des Plebiszits zuwiderlaufen. Der Rat bestimmte noch darauf die Antwort auf die deutsche Note betr. Eupen und Malmedy, wo die Deutschen ein Plebiszit durchgeführt haben. Die Antwort wird eine Ablehnung sein. Der Rat setzte hierauf die Prüfung des Berichts der Untersuchungskommission über die Ereignisse von Smyrna fort. Er beschloß die Besetzung von Smyrna durch Truppen aufrechtzuerhalten, wobei aber durch die Besetzung die politische Zuteilung dieser Gebiete nicht präjudiziert werden solle. Der Rat gab gleichzeitig dem Wunsch Ausdruck, daß sich die vorgekommenen Zwischenfälle nicht wiederholten. Der Rat vereinbarte darauf die Modalitäten für die Einberufung des ersten Rates des Völkerbundes, wobei er der durch die Verzögerung der Ratifikation des Friedensvertrags durch den amerikanischen Senat gebrachte Lage Rechnung trug. Schließlich beschloß die Vertreter der Alliierten, den Marschall v. Mackensen, der sich gegenwärtig in Saloniki befindet, zu ermächtigen, mit Rücksicht auf sein Alter und seine Gesundheit nach Deutschland zurückzukehren. — Daß man die Wahlen in Oberschlesien für nichtig erklären will, ist begreiflich, weil sie für Deutschland günstig sind, während man doch Oberschlesien, um uns so lobenswürdig wie möglich zu machen, den Polen zuzuschicken möchte.)

## Der Hamburger Senat gegen die neuen Forderungen der Entente.

Hamburg, 10. Nov. Der Senat hat an die Reichsregierung das Ersuchen gerichtet, im Interesse der Zukunft des Hamburger Aufsen- und Weltverkehrs der Forderung der Entente auf Auslieferung der Schwimmdocks usw. mit allem Nachdruck entgegenzutreten und die Annahme der Forderung zu verweigern.

## Die Wahlen im „befreiten“ Elsaß-Lothringen.

Strasbourg, 10. Nov. Die französische Regierung hat für den 16. November, dem Tag der Wahlen, besondere militärische Maßnahmen für das gesamte Elsaß-Lothringen in Aussicht genommen. Einem militärischen Erlaß zufolge haben an diesem Tage und in der Nacht sämtliche Truppen in den Garnisonen in Marnenberechtigt zu stehen. Für das oberelsässische und lothringische Industriegebiet werden für den Wahltag besonders zuverlässige Truppen verwendet. Generalkommissar Millerand hat Vorkehrungen getroffen, um die angeblich auf schriftlichem Wege von Deutschland aus durch die Schweiz hindurch betriebene intensive deutsche Propaganda in Elsaß-Lothringen zu unterbrechen. Die Verhaftung mehrerer Propagandisten ist in Strasbourg und an der oberelsässisch-schweizerischen Grenze erfolgt.

## Ein französischer Sozialist über die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund.

Bern, 10. Nov. Der Pariser Korrespondent der „Neuen Zürcher Zeitung“ hatte gegenüber Albert Thomas betont, daß die verschiedenen politischen Zentren in der Schweiz starke Opposition gegen den Völkerbund machten. Die Befürchtung gewisser Kreise, Deutschland werde nicht zum Völkerbund zugelassen werden, widerlegte Thomas mit dem Hinweis auf die bestimmte Absicht der Alliierten und die öffentliche Meinung sowohl Frankreichs, als der übrigen Alliierten, Deutschland in aller nächster Zeit zum Völkerbund zuzulassen unter der Bedingung, daß Deutschland den Vertrag von Versailles loyal erfülle, wie es von Seiten der Demokratie der Fall zu sein scheint.

## Französische Gewerkschaften gegen die Intervention in Rußland.

(W.B.) Paris, 10. Nov. (Havas.) Der Hauptausführer des Gewerkschaftsbundes der Seine hat am Freitag mit 61 gegen 41 Stimmen der Annahme eines Antrages zugestimmt, zugunsten eines politischen Generalstreiks zwecks Protestes gegen jede Intervention Frankreichs in Rußland.

## Die Entente und die unfolgsamen Balkanbundesgenossen.

Paris, 10. Nov. Die Friedenskonferenz ließ Rumänien durch Vermittlung des französischen Botschafters eine Note zu kommen,

# Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

10. bis 26. November.





Schwarze  
**Kleiderstoffe**  
sowie  
rein wollene gestrickte  
**Knaben-Anzüge**  
sind eingetroffen  
**Ernst Schall.**

Hirsau, den 10. November 1919  
**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters u. Onkels  
  
**Gottlieb Weber,**  
Maurermeister,  
Veteran von 1870/71,  
für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Bahler, für den erhebenden Gesang von Hauptlehrer Hinderer mit seinen Kindern, dem Veteranenverein u. Calw, dem Bienenzüchterverein und dem Gesangsverein Hirsau-Ernst müht für die ehrenvolle Begleitung und Kranzniederlegung am Grabe, sowie den Herren Ehrenträgern und Schwester Nanele, für die vielen Blumenpenden, für die zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zu seiner letzten Ruhestätte, sagen wir unsern herzlichsten Dank  
**die trauernden Hinterbliebenen.**

Dachtel, den 10. November 1919.  
**Dankfagung.**  
  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, unergelichen Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels  
**Jakob Schwarz,**  
Korbmacher,  
für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Reisinger, den schönen Gesang, sowie für die Kranzpenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen herzlichsten Dank  
**die trauernden Hinterbliebenen.**

**Wiesen- u. Bauland-Verpachtung.**  
Am Samstag den 15. November, nachmittags 2 Uhr, bringe ich an Ort und Stelle  
**33 a Wiesen und Bauland an der Steinrinne**  
auf 5 Jahre zur Neuverpachtung.  
Die Pachtbedingungen können jederzeit bei mir eingesehen werden.  
Franz Schönlén, Uhlandstraße.

Einen schwarzbraunen  
  
**Wallach,**  
7-8 Jahre alt,  
(Belgier) 1.80 m groß, verkauft unter jeder Garantie  
Christoph Wolbold,  
Magstadt.

Einmoozheim.  
Eine ältere  
  
**Ruh,**  
39 Wochen trüchtig, sehr dem Verkauf aus  
P. Domperts Witwe.

**Geld** verliehen an sichere Leute monatl. Rückzahlung.  
**H. Blume & Co., Hamburg 5.**  
**Neue Fahrpläne**  
für den Bezirk Calw das Stück 20 Pfg. sind in der Geschäftsstelle des Blatt. zu haben.

Alzenberg.  
Eine gute  
  
**Muz- u. Fahrkuh,**  
mit oder ohne Kalb, verkauft unter jeder Garantie  
Küfer Kupps.

**Die Männerriege**  
ist wieder zusammengetreten und turnt jeden Dienstag Abend von 8 Uhr an. Freunde des Turnens, nicht unter 23 Jahren sind höflich eingeladen. Gäste will kommen.  
Der Turnrat

Einfach  
**Rauchkasten**  
für Mehgereien u. Haus-schlachtungen geeignet, wertvoll z. Aufbewahren der Fleischwaren; kein Schwitzen, kein Anlaufen derselben, in schwarz und verzinkt lieferbar.  
Dampf-Wasch-Maschinen  
empfiehlt  
**Carl Dongus,**  
Deckenpfromm.

Unverwundlich  
Zur Baumpflege empfiehlt:  
**Avenarius-Baumspitzmittel**  
**Insektenfanggürtel**  
**Kauppenleim u. Despapier**  
**Baumwachs (kaltpflüßig)**  
**Kaffinabast**  
R. Hauber.

1 leichten, hergerichteten  
**Bakteriawagen**  
mit abnehmbarem Bock, sowie  
2 guterhaltene

**Launen**  
hat zu verkaufen  
Ehr. Reger,  
Schmiedemeister, Calw.

1 bereits noch neuen  
**Doppelständerpflug**  
mit Karren, sowie  
1 Pflughörper zu  
1 Doppelständer  
hat im Auftrag zu verkaufen.  
Der Obige.

Einige vorzüglich erhaltene  
**Pianinos**  
in schwarz, nubb. und eichen, Friedensware, abzugeben:  
G. L. Nagel, Heilbronn,  
Fernsprecher 173.

Eine nur kurze Zeit im Gebrauch befindliche nach links gewundene  
**Treppe**  
mit 16 eichenen Tritten verkauft.  
Wer, sagt die Geschäftsst. d. Bl.

**Brennholz**  
jeder Art und Menge kauft zu höchsten Preisen  
R. Schneider, Vietigheim  
Würtbg.

**Ein Schrankkasten**  
mit Rolladen, für Photographen geeignet, ist zu verkaufen.  
Wo sagt die Geschäftsst. d. Bl.

**Weiss, Englands Politik und Entwicklung.**  
Geheftet Mk. 1.60, gebunden Mk. 2.40, erhält. in den hiesigen Buchhandlungen.

Calw, den 11. November 1919.

**Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.**

(Illustration of a family at a table)

Einer werten Kundschaft von hier und Umgegend mache ich hiemit die ergebene Mitteilung, daß ich die seither von meinem Vater betriebene  
**Wirtschaft und Metzgerei**  
übernommen und  
**von heute ab eröffnet habe.**

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werten Gäste in reellen Weinen, guten Bieren und Speisen zu jeder Tageszeit, zu bedienen.  
Indem ich um einen geneigten Besuch höflich bitte, empfehle ich mich  
hochachtungsvoll  
**Karl Scheuerle,**  
Wirtschaft und Metzgerei, Lederstr.

**Fleischbestellmarken** werden ab 15. ds. in üblicher Weise entgegengenommen.

Gebrauchte  
**Jagdflinte**  
sucht zu kaufen.  
Wer, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

**2 Bettröste**  
mit zwei 3 teilig. Wollmatratzen (aus echtem Drilich) 90/190, hat zu verkaufen  
Adolf Junginger, Tapeziergeschäft, Obere Marktstr. 31.

Kleine  
**Wohnung**  
samt Zubehör in gutem Hause ist an alleinstehende Person auf 1. Dezember zu vermieten.  
Schriftliche Angeb. unter 2 50 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Für sofort oder später wird ein  
**Einfamilienhaus**  
zu kaufen oder eine  
**3-Zimmer-Wohnung**  
mit Zubehör von alleinstehender Dame (Ww.) zu mieten gesucht.  
Angebote unter 2. 400 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

**Eichene Fenster**  
hat zu verkaufen.  
Wer, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

**Hölzerne Wand-Bettdeckungen**  
2 Stück 78/120 cm und 1 Stück 78/140 cm sind zu verkaufen.  
Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

5-6 m langer, 5 cm breiter  
**Leder-treibriemen**  
(gebraucht) wird zu kaufen gesucht.  
Von wem, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Gesucht nach Zürich ein junges  
**Mädchen**  
zur Mithilfe im Haushalt, zu kleiner Familie. Guter Lohn und gute Behandlung. (Reisevergütung). Zu erfragen bei  
Frau Walther,  
Inselstraße 232.

Ordentliches  
**Mädchen**  
im Alter von 16-18 Jahren für leichte Hausarbeit gesucht.  
Näheres Gasthof zum Hirsau und Lamm, Hirsau.

Ein jüngeres  
**Dienstmädchen**  
gesucht. Näheres in der „Linde“ in Calw.

**Rinder-Mädchen**  
zu 2 Rindern im Alter von 1 und 4 Jahren gesucht.  
J. Sommer, Hotel Kurpark, Liebenzell.

**Dienstmädchen.**  
Wir suchen auf 1. Dezember ein ordentliches Mädchen.  
Geschw. Kleemann.

Fleißiges  
**Alleinmädchen**  
in Küche und Haushalt tüchtig, mit guten Zeugnissen für 1. Dezember gesucht. Gute Bezahlung und Reisevergütung. Schriftl. Angebote mit Zeugnis-Abdrücken an  
Frau Birz, Heidelberg,  
Hauptstr. 66.

**Jüngeres Mädchen**  
für einige Stunden vormittags gesucht  
Frau E. Eitel,  
Hermannstraße 688.

**Stahlspäne,**  
ganz vorzügl. **Bodenöl** (kein Ertrag) sowie echte  
**Remy-Weisstärke**  
und prima  
**Wagenfett u. f. w.**  
empfiehlt  
**G. Wohlgemuth,**  
Bad Liebenzell.

**3000 Mk.**  
gegen gefällige Sicherheit sind auszuliehen.  
Bei wem? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Tüchtigen  
**Bau- u. Möbel-Schreiner**  
sucht  
Ernst Kirchherr.

Einen größeren Posten haltener, hartholzgener

**Effelstühle,**  
sowie eine Partie  
**Hockerstühle**  
verkauft  
Schreinermeister Schabbe.

1 1/2 Ztr. gute  
**Mostbirnen**  
hat zu verkaufen.  
Widmann, Gipsler,  
Inselstraße.

**Rübenmühle,**  
**Wagenwellholz,**  
**Wagenfutertrog**  
(eisernen) verkauft  
Lug, Lederstraße.